

Wir sind Kreislauf

KOMPACK sprach auch heuer mit Mag. Martin Widermann, Geschäftsführer von PROPAK, über die aktuellen Entwicklungen auf dem Markt. Zu den Themen gehörten auch in diesem Jahr die allgemeine wirtschaftliche Situation, die europäische Verpackungsverordnung (Packaging and Packaging Waste Regulation=PPWR), sowie die Arbeitsmarktsituation, die Ausbildungsmöglichkeiten in der Branche und die aktuellen Lohnabschlüsse.

KOMPACK: Nachdem die PPWR jetzt praktisch unterschriftsreif ist - wie beurteilen Sie das Ergebnis?

Mag. Widermann: Prinzipiell bin ich noch vorsichtig, wie Sie gesagt haben, ist sie zwar unterschriftsreif, aber da noch einige Punkte umstritten sind, kann man das Ergebnis erst nach getätigter Unterschrift beurteilen. Gleichzeitig bleibt natürlich auch abzuwarten, wie die nationalen Umsetzungen genau sein werden. Wie wir aus Erfahrung wissen, sind da Deutschland und Österreich immer Vorreiterländer - was für unsere Industrie im internationalen Wettbewerb nicht immer von Vorteil ist. Prinzipiell scheint aber die jetzige Fassung einige unserer Sorgen aufgegriffen zu haben und die ökologischen Vorteile des bestens funktionierenden Wertstoffkreislaufs Papier/Karton/Wellpappe anzuerkennen.

KOMPACK: Abgesehen von der Unsicherheit durch diese Verhandlungen - wie sieht die allgemeine wirtschaftliche Lage aus?

Mag. Widermann: Wie Sie wissen haben die Wirtschaftsforscher die Prognosen gerade wieder weiter nach unten geschraubt - die Verpackung steht nicht für sich alleine, sondern ist ein Konjunkturindikator - wenn weniger verkauft wird, wird weniger Verpackung benötigt - so einfach ist die Rechnung. Allgemein also eine schwierige Entwicklung. Verbunden mit den Unsicherheiten durch die PPWR-Verhandlungen - und es gibt da ja noch einige andere internationale Verordnungen, die gerade verhandelt werden.

Wir reden aktuell von einem Marktrückgang - so wurde in den ersten drei Quartalen im letzten Jahr um 12% weniger Menge verkauft als ein Jahr zuvor. Die Zahlen müssen natürlich auch im richtigen Kontext gesehen werden - so haben



Mag. Martin Widermann

sich Kunden durch die verrückte Entwicklung in den letzten Jahren (Rohstoffknappheit, Lieferschwierigkeiten) oft Lager gefüllt, die jetzt sukzessive wieder abgebaut werden. Aber wie gesagt, wir haben keine eigene Branchenkonjunktur und die Voraussagen lassen nur einen zarten, langsamen Aufwärtstrend erwarten. Und durch die Lohnabschlüsse wurde die Situation für die österreichischen Firmen natürlich auch nicht erleichtert.

KOMPACK: Da diese auch höher ausgefallen sind als im Ausland?

Mag. Widermann: Ja, da wir im Inland eine höhere Inflation als die umliegenden Länder haben, deren Abgeltung für die österreichischen Gewerkschaften ein Dogma ist, hat sich zum Beispiel zu Deutschland oder den skandinavischen Ländern ein Unterschied ergeben da deren Gehaltserhöhungen noch unter deren ohnehin schon niedrigeren Inflationsraten liegen. Sie dürfen nicht vergessen, dass die Personalkosten im Schnitt rund 25% eines Unternehmens in unserem Bereich ausmachen. Da unsere Produkte zu 80% in den Export gehen, kommt

es hier zu einem eklatanten Wettbewerbsnachteil für einheimische Unternehmen.

KOMPACK: Kommen wir zu einem anderen Dauerthema in der Wirtschaft - Arbeitskräfte.

Mag. Widermann: Eigentlich sprechen wir von einer unveränderten Situation. Wirklich qualitativ gutes Personal ist nach wie vor schwierig zu finden. Auch wenn durch die schwache Konjunktur die Nachfrage geringer ist und die Firmen versuchen, ihre Arbeitskräfte nach Möglichkeit zu halten. Wir vom Verband arbeiten hier seit einiger Zeit erfolgreich - auch mit Hilfe der sozialen Medien - dagegen. Damit auch in Zukunft Lehrlinge und neue Mitarbeiter in unsere so attraktive Branche kommen, arbeiten wir an unserem „PROPAK Employer Branding“ weiter - hier wird es auch heuer noch einige News geben und auch eine neue Videoserie. Und es gibt auch Erfreuliches aus dem Bereich der Ausbildung zu vermelden: nicht nur, dass Lehrlinge ausgebildet werden, sondern vor allem auch, dass - es hat gerade ein erster Teil der heurigen

Prüfungen stattgefunden - bisher alle Kandidaten die Lehrabschlussprüfung mit Bravour bestanden haben.

KOMPACK: Also weitere Imagebildung nach außen hin.

Mag. Widermann: Ja, damit auch die Konsumenten, die mit der Branche nicht vertraut sind, unsere Produkte auch nach Gebrauch als wertvollen Wertstoff wahrnehmen und nicht als Abfall. Unser Motto „Wir sind Kreislauf“ gehört eben auch in die Bevölkerung getragen. Auch auf Messen treten wir auf, um PROPAK zu präsentieren - wie gerade bei der BeSt in Wien oder im Herbst auf der Jugend + Beruf in Wels, denn für unser Bildungsforum PROPAK ist es wichtig, gemeinsam mit unseren Mitgliedsfirmen zu zeigen, welche spannenden Berufe unsere Branche bietet. Alle, die an Technik, Kreativität und Nachhaltigkeit interessiert sind, finden in der PROPAK Industrie spannende Aufgaben Und die PROPAK Industrie steht mit ihren unverzichtbaren Produkten für Resilienz und Sicherheit.

KOMPACK: Es gibt heuer auch ein kleines Jubiläum?

Mag. Widermann: Ja, der Verband hat vor knapp 10 Jahren seinen neuen Außenauftritt beschlossen. Auch wenn der offizielle Startschuss dann erst im darauffolgenden Jahr erfolgt ist, können wir vielleicht im Herbst auf der heurigen PROPAK Lounge trotzdem mit einem Glaserl darauf anstoßen. Bei der Lounge wollen wir auch mit einem namhaften Ökonomen den europäischen Industriestandort und die aktuellen Herausforderungen für die industrielle Produktion beleuchten - wird sicher ziemlich interessant.

KOMPACK: Wir sind gerade in der Osterzeit - hätten Sie einen Wunsch an den Osterhasen...

Mag. Widermann: Ein schnelleres Konjunkturwachstum als zur Zeit erwartet ...

KOMPACK: Danke für das Gespräch